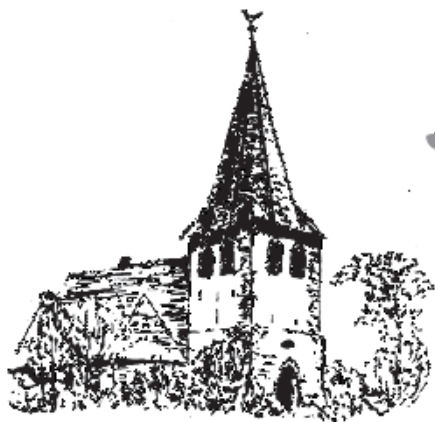




Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

März / April / Mai

Ausgabe 2 / 13



Aus dem Inhalt:

Waldspaziergang mit Förster und Pfarrer	Seite 7
Schokoladenfest	Seite 8
Western Youth Choir aus Namibia	Seite 22

Liebe Leserinnen und Leser,

wie hat Ihnen unser letzter Gemeindebrief gefallen? Unser Leitthema waren *Kinder*. Wir haben einige positive Rückmeldungen erhalten. So haben sich z.B. neue MENTOR – Leslernhelfer gemeldet. Einige Grundschüler warten aber immer noch auf Hilfe beim Lesen (siehe Seite 18, Heft 1/13).

Als Nachtrag zum Thema Kinder wollen wir auf einen Artikel aus der *Neue Zürcher Zeitung* aufmerksam machen. Bezogen auf ein Experiment des Psychologen Walter Michels schon 1968 wird darin vom „Marshmallow Test“ berichtet: Er stellte Kinder vor die Wahl, eine kleine Belohnung sofort, oder eine große Belohnung später.

Wie genial dieser Test war, entdeckte man erst Jahre später. Wer nämlich bei dem Test lange hatte warten können, war offenbar später besser in der Schule und hatte auch sonst weniger Probleme.

Die Frage liegt auf der Hand: wenn Kinder, die auf Belohnung warten können, generell besser durchs Leben kommen, könnte man diese Fähigkeit dann nicht trainieren? Und wenn ja, auf welche Weise?

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, können Sie mehr dazu auch in dem Buch von Daniel Goleman *Emotionale Intelligenz* lesen.

G.H.

Inhalt

AN-ge-DACHT4

AUSBLICK:

Weltgebetstag in St. Antonius Obrighoven ..3

„Die Passion“ Otto Pankok

Ausstellung im Willibrordi-Dom.....5

7 Wochen anders leben6

Bibel im Gespräch6

Bethelsammlung6

Blutspendetermin6

Konfirmationsjubiläum 20137

Gemeinde unterwegs mit dem Fahrrad7

Waldspaziergang mit Förster und Pfarrer7

Schokoladenfest8

Ostregion9

Löhlerheim-Termine10

Neue Gesichter12

Wir feiern am 12. Mai Konfirmation13

Hans Dieter Hüsch, Frühling14

Café-Cremetörtchen14

Einladung zum Tauf-Fest am 2. Juni15

Wanderwoche Texel15

Das Kirchenjahr17

Geburtstage18

Western Youth Choir22

Jugendhaus Damm23

Jugend Drevenack25

RÜCKBLICK:

Demnächst nur noch faire Schokolade?27

Jahresabschluß Kirchenchor28

Ökumene auf dem kleinen Dienstweg29

Wie tot sind Hirntote?30

Leben retten, Leben beenden.31

Notfallseelsorge-Gottesdienst31

Mitarbeiterfest 201332

Unsere Orgel glänzt ganz neu33

Aus dem Presbyterium34

Die offene Kirche37

Statistik 201238

Amtshandlungen39

Spenden und Kollekten40

Impressum40

Telefonseelsorge sucht Mitarbeitende42

Ihre Stimme für faire Schokolade43

KONTAKTE:

Telefonnummern41

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE:

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm I

Gottesdienste II

Termine Frauenhilfe III

Gemeindehaus Drevenack IV

GELBE SEITEN

Evangelisches Familienzentrum A-D

ICH WAR FREMD – IHR HABT MICH AUFGENOMMEN WELTGEBETSTAG AM 1. MÄRZ 2013



Fotos (von links): P. Rösch, Laurence Gangloff (2), R. Kress

LITURGIE AUS FRANKREICH

**Wir laden herzlich ein
zum Gottesdienst am
1. März, 15 Uhr,
in
St. Antonius Obrighoven**

Im Jahr 2013 kommt der Weltgebetstag von Christinnen aus unserem Nachbarland Frankreich. Er ist überschrieben mit dem Bibeltext „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich 12 Französinnen aus 6 christlichen Konfessionen.

Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag fragt: Wie können wir „Fremde“ bei

uns willkommen heißen? In der Bibel, einem Buch der Migration, ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage. „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“.

Mit der Kollekte in den weltweiten Gottesdiensten am 1. März werden in diesem Jahr Mädchen- und Frauenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt.

Lisa Schürmann,
Deutsches WGT-Komitee e.V.

Der Hahn

Wozu ist ein Hahn eigentlich gut - mal abgesehen davon, dass man ihn natürlich auch sehr gut zum Hähnchen veredeln kann? Ein Hahn soll zuerst einmal für Ordnung sorgen im Hühnerstall und sich um seine Hühner kümmern. Wie auch immer das gehen soll. Denn oft hat er mit sich selbst genug zu tun oder missversteht seine Aufgabe als „Hahn im Korb“ gründlich.

„Da kräht kein Hahn nach“ sagt man, und daran wird deutlich, wozu ein Hahn ganz nützlich ist: Der Hahn ist einer, der mitteilt, was die Stunde geschlagen hat. Und wenn der Hahn tatsächlich doch danach kräht, dann ist etwas wirklich wichtig gewesen und bedeutsam für unser Leben, für unseren Ort oder für die Welt.

So ist der Hahn also ein Wächter. Er wacht über die Zeit, er weckt die Menschen mit seinem Ruf und kündigt den neuen Tag an. Manchmal warnt er auch wie ein Wachhund. Dann kräht er, wenn jemand den Hof betritt. Wie eine Klingel gibt er Bescheid: Achtung, es kommt jemand, es will jemand etwas, Besuch ist da!

Immer dann, wenn der Hahn kräht, sollten wir also hinhören. So wie Petrus. Vorher hatte der Jünger ja noch

mutig bekannt: Ich bleibe immer bei dir, Jesus. Was auch kommen mag. Ich verlasse dich nicht. Jesus wusste es besser und der Hahn auch: „Heute, in dieser Nacht, bevor der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen und behaupten, dass du mich nicht kennst.“ (Mk 14,30). Der Hahn krähte zum zweiten Mal und sein Krähen fuhr Petrus in die Glieder.

Die Passionszeit ist von Alters her eine Bußzeit gewesen. Wer sich von Gott und der Gemeinde entfernt hatte, konnte am Gründonnerstag wieder aufgenommen werden. Die Tage und Wochen davor waren der Vorbereitung gewidmet. Der Sinn der Passionszeit ist der gleiche geblieben. Es ist der Weg des Petrus. Der Weg der Umkehr. Wir wissen, dass Jesus Petrus vergeben hat und ihn dann zum Grundfelsen der Kirche berief.

Die Hähne nicht überhören, die uns krähen, das ist Passionszeit. Gut, wenn wir uns erinnern lassen. Dann können wir in jedem Hahnenschrei die freundliche aber auch durchdringende Ermahnung hören: Bleibe Jesus treu und hänge deine Fahne nicht nach dem Wind. Bleibe Gott treu. Und beginne den Tag mit Gott und seinem Wort und seinem Segen.

Hans Herzog



**„DIE PASSION“
OTTO PANKOK
(1893 – 1966)**



**WILLIBRORDI-
DOM
WESEL**

17. FEBRUAR

-

7. APRIL 2013

Parallel-Ausstellung
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Wesel
in Kooperation
mit dem
Otto-Pankok-Museum
Hünxe (Haus Esselt)
und Max-Haus
Düsseldorf

Großer Markt 1 – 46483 Wesel - Die - Frei 14.30 – 17 Uhr; Mi und Sa 10 – 12 Uhr,
So n. d. Gd und nach Vereinbarung (Anfrage für Führungen 0160 90942077)



7 Wochen anders leben

Gemeinsam bewusst durch die Passionzeit gehen. Sich austauschen, stärken, gemeinsam suchen, fragen, singen, beten, schweigen. Jeden Donnerstag 19.30 Uhr in der Drevenacker Kirche (bis Ostern). Natürlich kann man auch erst im März dazustoßen. Wir empfehlen, sich dazu die Fastenbriefe von www.anderezeiten.de schicken zu lassen. Jo

Bibel im Gespräch

Gemeinsam in der Bibel lesen, darüber sprechen, fragen, Antworten suchen, Ideen austauschen; vielleicht auch mal eine Predigt gemeinsam vorbereiten, oder in aller Ruhe einer gehörten Predigt nachdenken.

Für all das soll Raum sein **immer am ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Gemeindehaus**. Die nächsten Treffen sind also am 4.4., 2.5., 6.6.

Alle, die Lust haben, über biblische Texte ins Gespräch zu kommen, sind eingeladen.

Jo

Bethel- sammlung

vom 15. März bis 18. März 2013 von 9 – 18 Uhr auf Schulte-Drevenackshof bei Familie Buchmann.

Blutspende- termin

am 27. März von 16 – 19 Uhr im Gemeindehaus Drevenack.

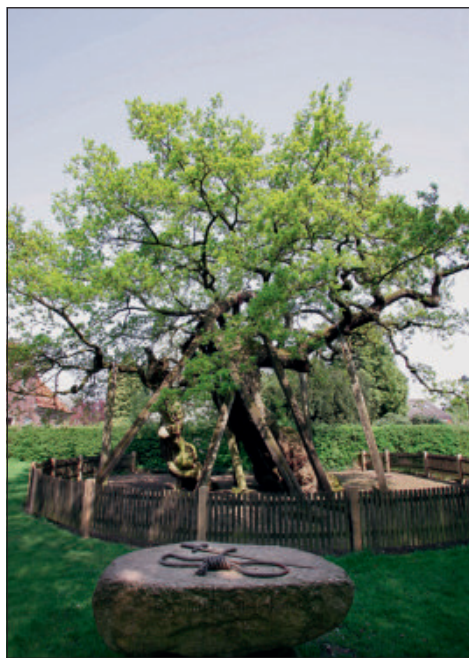


Konfirmations-jubiläum 2013

Am Palmsonntag feiern wir auch in diesem Jahr wieder das Fest der Goldenen Konfirmation. Die 1963 in Drevenack Konfirmierten haben wir, soweit möglich, angeschrieben. Sollten Sie im selben Jahr woanders konfirmiert sein, sind Sie eingeladen, am 24. März mitzufeiern. Melden Sie sich dann bitte im Gemeindebüro. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr, anschließend wird im Gemeindehaus weitergefeiert.

Gemeinde unterwegs mit dem Fahrrad

Am Sonntag nach Ostern radeln wir wieder nach dem Gottesdienst los. Noch einmal nehmen wir uns besondere Bäume vor, die anzuschauen sich lohnt. Viele erinnern sich noch an die eindrucksvolle Besichtigung von Gut Grenzenlust. Diesmal nehmen wir uns noch mehr Zeit für Bäume in oder nahe bei unserer Gemeinde. Tipps, welche Bäume sehenswert sind, sind willkommen. Danach werde ich die Route zusammenstellen. Abfahrt 7. April nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz. Wegen Mittagessen und gemeinsamem Kaffeetrinken zum Abschluss (Kuchenspenden erbe-



*Bild zeigt: Femeiche in Erle
Quelle: Reinhard G. Nießing*

ten) freuen wir uns über Anmeldungen im Gemeindebüro zur besseren Planung. Jo

Wald-spaziergang mit Förster und Pfarrer

Am 4. Mai laden wir wieder zu einem meditativen Gang durch den Dämmerwald ein. Treffpunkt 15 Uhr am Parkplatz Teufelstein auf dem Malberg. Von dort laufen wir unter Führung von Förster Jäger

los, um gemeinsam mit ihm und mit Pfarrer Joppien Waldbilder zu entdecken und zu bestaunen. Auch uns selber werden wir beim Betrachten der Natur neu in den Blick bekommen. Den Abschluss bildet wieder ein Picknick im Wald, zu dem uns im letzten Jahr die Dammer Jugend bewirtet hat.



Daher erbitten wir eine Anmeldung bei Pfarrer Joppien (Tel. 0 28 58.26 74) sowie einen Kostenbeitrag von 6,00 € pro Person. Jo

Schokoladenfest

Das hat es noch nicht gegeben, aber jetzt kommt es: Das Schokoladenfest. Zum Abschluss der kirchenkreisweiten Kampagne „Die bittere Seite der Schokolade“ soll ein Resümee gezogen und gefeiert werden. Das Programm ist bunt und vielfältig:

- Der Weltladen „Esperanza“, die „Miniköche“ und Landfrauen bieten fair gehandelte schokoladige Leckereien an.

- Der Kinderchor des Weseler Gemeindebezirkes am Lauerhaas und die Rockband „2inOne unplugged“ treten auf.
- Gemeindegruppen informieren über ihre Aktivitäten während der Kampagne.
- Der Friedensdienst Eirene informiert über ein Kakao-Projekt in Nicaragua.
- Mitglieder des kreiskirchlichen Ausschusses für Kirchlichen Entwicklungsdienst, Mission und Ökumene informieren über seine Gespräche mit der Schokoladenindustrie und die Ergebnisse der Kampagne.
- Der Film „Schmutzige Schokolade Teil 2“ soll gezeigt werden.

Los geht's am Freitag, den 12. April um 18.00 Uhr im Lutherhaus in Wesel, Korbmacherstr. 12 – 14. Das Fest endet gegen 21.00 Uhr.

14 Monate lang haben der Evangelische Kirchenkreis und das Dekanat Wesel in Kirchen, Schulen, Gemeindegäusern, Kindertagesstätten und Jugendhäuser über unsoziale Produktionsbedingungen von Kakao informiert und für Fair-Trade-Schokolade geworben. Die Kampagne wurde mit einer Veranstaltung eröffnet, in deren Zentrum ein Vortrag des Fachmannes Friedel Hütz-Adams stand. Im vergangenen November gab es eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema. Im Herbst führten Mitglieder des zuständi-

gen kreiskirchlichen Ausschusses Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern etlicher Schokoladenproduzenten. Viele Menschen sind sensibilisiert und über unmenschliche Bedingungen auf afrikanischen Plantagen informiert worden. Stimmen Sie mit ab für faire Schokolade! (siehe letzte Seite).

Evangelische
Kirchengemeinde
Schermbek



Ostern fängt gut an

Zuerst zum Ostergottesdienst und danach zum Osterbrunch ins Gemeindehaus, so fängt das Fest gut an. Wie immer am 1. Osterfeiertag gibt es nach der geistlichen Speise um 10.00 Uhr in der Georgskirche etwas fürs leibliche Wohl im Gemeindehaus ab 11.15 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, zum gemeinsamen Feiern und Unterhalten. Wer etwas zum Buffet beitragen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro.

Georgsfest

Seit 4 Jahren feiern wir am 23. April den Georgstag zu Ehren des Namenspatrons unserer Kirche. Der Anlass ist die 5-jährige „Georgsinitiative“, die der Weiterentwicklung des Gemeindelebens dient. Für die-

ses Jahr ist wieder ein Kirchgartenfest vorgesehen. In Planung ist ein Kurzfilmabend zum Thema „Mut aufbringen, widerstehen.“ Angefragt zur Mitarbeit ist die Filmstelle der Ev. Kirche in Westfalen. Das Fest beginnt um 18.00 Uhr und geht bis in den Abend hinein. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde des Schermbek und Zeitungen.

Offenes Singen mit Spontanorchester

Am Sonntag Kantate, dem 28. April, gibt es wieder einen Singegottesdienst unter der Leitung unseres Kirchenchor-Leiters und ausgebildeten Dirigenten Christian Braumann und Pfarrer Dieter Hofmann. Dabei spielt ein „Spontanorchester“, bei dem alle mitwirken können. Alle Arten von Instrumenten sind willkommen! Die Instrumentalisten melden sich bitte bis Donnerstag, den 29. März im Gemeindebüro, damit Herr Braumann die Noten passend für die Instrumente vorbereiten kann. Die Noten können Sie dann ab Dienstag, den 16. April im Gemeindebüro abholen. Die Orchesterprobe beginnt am Kantate-Sonntag um 9.00 Uhr. Der Gottesdienst wird vom Chor mitgestaltet.





Lühlerheim-Termine

**Donnerstag, 28. März,
18.15 Uhr: Gottesdienst zum
Gründonnerstag**

Die Besucher tragen zum gemeinsamen Abendessen im Mittelteil des Gottesdienstes in der Kapelle bei, indem sie eine Kleinigkeit wie Brotbe-

läge, Salate usw. mitbringen. Für Brot und Getränke ist gesorgt.

**Samstag, 30. März,
18.15 Uhr: Ökumenischer
Ostergottesdienst mit
anschließendem Osterfeuer**

Am Vorabend des Osterfestes treffen wir uns wieder zu einem feierlichen Ostergottesdienst in der Kapelle des Lühlerheims.

Anschließend wird ein großes Osterfeuer entzündet, zu dem wir alle herzlich einladen. Für Essen und Getränke zu erschwinglichen Preisen ist gesorgt.

**Die regelmäßigen
Gottesdienste in der
Kapelle Lühlerheim**

Die Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden weiterhin wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir immer gemeinsam Abendmahl.

**„Gottesdienst für alle Sinne“ für
demenzranke Menschen und
ihre Angehörigen**

Ev. Abendmahlsgottesdienste im Marienheim,
Beginn 15.30 Uhr: 25. Februar, 18. März, 28. März
Gründonnerstag), 29. April, 27. Mai
Ök. Demenzgottesdienst im Marienheim,
Beginn: 15.30 Uhr 22. März



Weiterhin findet in der Kapelle Lühlerheim regelmäßig ein besonderer „Gottesdienst für alle Sinne“ statt. Am Samstag, dem 16. Februar, soll die Geschichte von Jesu Salbung in Betanien erfahrbar werden und am 8. Juni wollen wir gemeinsam den Sommer begrüßen.

Beide Gottesdienste, zu denen vor allem demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen eingeladen sind, beginnen jeweils um 16.00 Uhr und dauern etwa eine halbe Stunde.

Café Lühlerheide hat wieder geöffnet

Pünktlich zum Frühlingsanfang öffnet das Café Lühlerheide ab dem 2. März wieder seine Pforten. Das Café im Haus der Begegnung ist mittwochs, donnerstags, samstags und sonntags sowie an jedem Feiertag von 14.00 bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet. Auch in dieser Saison sind im Café wieder handgemachte Deko- und Geschenkartikel der WFB-Bürgertechnik aus Bocholt und der Krösel-Marie aus Xanten käuflich zu erwerben. Außerdem steht Elektro-Radfahrern dort eine Ladestation zur Verfügung. Für weitere Informationen und Reservierungen rufen Sie uns einfach an

Tel.-Nr.: 0 28 56 / 29 - 0 bzw.
0 28 56 / 29 - 11 44.

Frau Gössling und
Frau Marten werden Ihnen gerne
weiterhelfen und Sie beraten.

PFINGSTWUNDER

Vor hinter
über unter
neben zwischen
den Worten

vollzieht sich
das Unverfügbare
weht sein Geist
von weither

schaftt Verstehen
mitten unter uns
mitten unter
uns Menschen

TINA WILLMS



Neue Gesichter

Am Ostermontag verabschieden wir Veronica Schulte als Hausmeisterin und Emil Althoff als Friedhofsverwalter. Beide haben über viele, viele Jahre unsere Gemeinde mit geprägt. Im Fest-Gottesdienst am 1. April und beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus soll Gelegenheit sein, beiden zu danken. Der Abendmahlsgottesdienst wird von den Chören mitgestaltet.

Gleichzeitig können wir bei dieser Gelegenheit Gudrun Piechocki als neue Küsterin und Sven Domeyer als neuen Friedhofsverwalter begrüßen. Wir haben beide gebeten, sich auch im Gemeindebrief vorzustellen. Jo



Ich heiße Gudrun Piechocki, bin 48 Jahre alt, bin verheiratet und

habe 3 erwachsene Kinder. Ab dem 1. März 2013 übernehme ich die Küsterinnenstelle in Drevenack, wo ich auch wohne. Ich freue mich sehr über die Aufgaben in der Kirche und bin gespannt, auf das, was mich so alles erwartet.



Ich heiße Sven Domeyer, bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Ich wohne seit 1986 in Damm, bin gelernter Schreiner und habe in einer alteingesessenen Schreinerei in Wesel gearbeitet. In meiner Freizeit restauriere ich Möbel, bin in der Natur oder fahre mit meinem Oldtimer. Auf meine neuen vielfältigen Aufgaben als Friedhofsverwalter und Begegnungen mit den Gemeindemitgliedern freue ich mich schon.



Wir feiern Konfirmation am 12. Mai um 10 Uhr

Vera Beier, Isabell Buchmann, Linda Kinzel, Anna Leonie Krupp,
Zahra Mertens, Isabel Meyer, Kristin Meyer, Anna Schickttanz,
Lara Schmitz, Ronja Uhlenbruck, Lisa-Marie Vinmans,
Hendrik Heiligenhaus, Tobias Hörnschemeyer, Jan-Sören Philippi,
Erik Schmitz, Silvan Terstegen, Michel Wengel und Hendrik Wisselink.



„Durch die Jahreszeiten mit Hans Dieter Hüsch“

Frühling

Also, ehrlich gesagt, als Kind hab ich eigentlich nicht viel vom Frühling gemerkt. Der war einfach da. Und dann hat mein Vater immer gesungen: Winterstrümpfe wichen dem Wonnemond, denn er war ja son Wagner-Anhänger. Wo er ging und stand, da lief der von Moers nach Duisburg inne Tonhalle und hörte sich Musik an.

Jedenfalls sonntags fuhren wir dann schon mal nach de Leyenburg oder wie dat Ding hieß, da gab es dann immer Sackhüpfen und Eierlaufen auf son Löffel, un Kaffee und Kuchen. Und da war auch son Karussell, dat musste man selbst anschieben un dann schnell draufspringen.

Die meisten Kinder haben sich dann immer übergeben, obwohl wir fast alle einen Kieler Matrosenanzug anhatten, denn sonntags wurde man ja immer fein gemacht und kriegte auch mehrere saubere Taschentücher und ein Eis. Erdbeer, Schokolade und Vanille, wat anderes gab etja damals noch nicht. Aber das war al-

les im Frühling. Es war dann abends auch länger hell und manchmal durften wir auch länger aufbleiben und dann lagen wir immer im Fenster und haben uns geheimnisvolle Wörter zugerufen.

Und man konnte ja auch am Tag richtig sehen, wie alles wieder ganz grün wurde und in der Schule mussten wir dann immer einen Aufsatz schreiben: Was hat der Mensch alles dem Frühling zu verdanken? Oder so ähnlich. Und da hab ich immer völlig versagt. Ich mein, Frühling is Frühling, dat merkt doch jedes Kind.

Zusammengestellt von G.H.

Café Creme- törtchen –



„Das Alte erhalte!“

Ausflug und Grillnachmittag im Cafe Cremetörtchen!

Am **Samstag, 25. Mai 2013** werden wir den Ausflug zum Privatmuseum der Familie Sondermann nachholen. In einem ehemaligen Kuhstall werden Gegenstände aus vergangener Zeit ausgestellt. Elke Sondermann wird uns auch besondere Geschichten dazu erzählen.

Anschließend geht's zurück zum Gemeindehaus, und wir werden die Grillsaison eröffnen.

Wir treffen uns diesmal schon um **14.30 Uhr** am Gemeindehaus, und mit Kleinbus und PKW's zum Museum zu fahren.



Foto: Helmut Scheffler

Einladung zum Tauf-Fest am 2. Juni

Bei Gott sind alle Kinder willkommen. Das sagen wir bei der Taufe weiter. Auch die bisher noch nicht getauften Kinder in unserer Gemeinde möchten wir einladen, sich taufen zu lassen. Oder uns zu erzählen, warum sie erst später getauft werden sollen. Gerne möchten wir mit ihnen das Fest der Taufe feiern.

Mit einem Einladungsbrief und einem Besuch bei den Familien wer-



den wir von unserer Idee erzählen – hoffentlich können wir viele begeistern, mitzumachen beim Tauf-Fest am 2. Juni. Da wird in unserer schönen alten Dorfkirche um 10 Uhr ein Gottesdienst für alle gefeiert. Die Kinderkirche freut sich schon auf alle, die mitmachen. Jo

Wind, Sand und Wasser

**Wanderwoche im Nationalpark
Duinen van Texel**





Wer hat Lust, eine Woche lang sich den kalten Wind von Texel um die Nase wehen zu lassen? Von Den Hoorn ist man in 15 Minuten in den Dünen und bald auch am Strand.

Beim Wandern braucht man vor allem warme Klamotten, um sich an der tollen Landschaft zu erfreuen. Die größte Höhe ist wohl auf der steilen Treppe zum Schlafzimmer zu überwinden, aber feste Schuhe braucht man für Strand und Dünen. Nachher ist es im warmen Zimmer um so erholender. Jetzt geht es erst mal darum, ob genügend Leute Interesse signalisieren, mitzufahren. Das muss ich bis zum 1. Mai wissen.

Vom 7.-14. Februar 2014 haben wir 10 Appartements für 2 bis 6 Personen auf einem früheren Bauernhof in Den Hoorn zur Verfügung. Es können also auch Familien mit

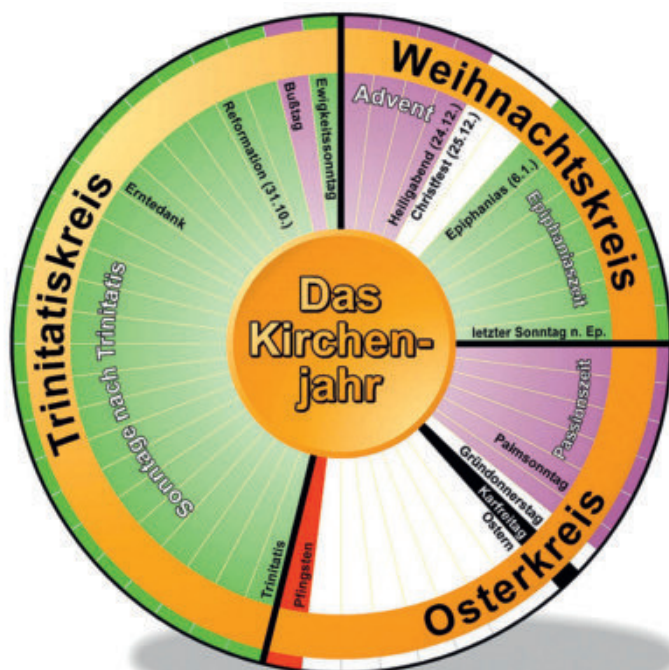
Kindern dabei sein, soweit die nicht zur Schule müssen. Wir planen Selbstversorgung beim Frühstück, abends Restaurantbesuche oder gemeinsames Kochen. Die Kosten hierfür können also selber bestimmt werden. Für die Übernachtung im DZ = Appartement, Fährüberfahrt incl. Auto und Programmkosten (u.a. Besuch Ecomare) sind pro Person 175 € zu bezahlen; für Kinder, die als

3. oder 4. Person im Appartement dazukommen, jeweils 60 €. Anreise mit PKW (250 km) und Verpflegung sind selber zu finanzieren. Rückfragen gerne an mich.

Ein neues Ziel für die Gemeinde unterwegs. Winterwandern auf Texel. Wer macht mit? Rückmeldung bis 1. Mai erwünscht an H. Joppien Tel. 0 28 58 / 26 74.



Fotos H. Joppien



Das Kirchenjahr – Jeder Sonntag hat einen eigenen Namen

Anders als das Kalenderjahr beginnt das Kirchenjahr nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Das Gedenken der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen je nach Ostertermin bis zu 27 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag.

Im Kirchenjahr hat jeder Sonntag einen eigenen Namen, wobei die Sonntage nach Epiphania (6. Januar, besser bekannt als „Heilige Drei Könige“) und nach Trinitatis (dem Sonntag der Dreieinigkeit) nur mit Nummern versehen sind: 1. nach Trinitatis, 2. nach Trinitatis und so weiter. Für jeden Sonntag des Kirchenjahres gibt es eigene vorgesehene Bibelstellen für die Lesung im Gottesdienst.

Jeder Sonn- und Festtag des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten ohne Festsonntage – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Kirchenfeste sind rot, also Pfingsten und zum Beispiel der Reformationstag.

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

WESTERN YOUTH CHOIR

Western Youth Choir aus Namibia
Montag, 13. Mai 2013 um 19 Uhr.

Konzert im Lutherhaus.
Der Western Youth Choir ist der
Schülerchor der
Martin-Luther-
High-School.



Evangelisches Familienzentrum Drevenack

Liebe Gemeindebriefleser!

Momentan ist bei uns im Kindergarten das Experimentierfieber ausgebrochen!

Die Rheinische Post rief zu einem Wettbewerb auf, bei dem 100 besonders engagierte Kitas insgesamt 50.000 Euro gewinnen können – gestiftet durch Evonik.

2 Wochen lang erhielten nun alle Eltern in ihren Elternbriefkästen die Rheinische Post, in der jeden Tag das liebevolle grüne „Monster“ namens Kruschel, das Zeitungsmonster, ein Experiment vorstellte.

Nun war unser Engagement gefragt, insgesamt 12 Experimente (4 Experimente pro Gruppe) auszuwählen und diese dann in einem entsprechenden Rahmen durchzuführen und zu dokumentieren.

Die jeweiligen Ergebnisse wurden von den Erzieher/Innen in vielen Bildern festgehalten und auch die künstlerische Seite der Kinder war gefragt. Nach jedem Experiment wurde von den Kleinen im Anschluss das Ergebniss bunt zu Papier gebracht und die Grossen schrieben eine Reflektion.

Angeregt durch die vielen „Aahs“ und „Oohs“ wurde dem Ordner noch eine Rubrik unter dem Namen „Kindermund“ beigefügt.

Mit gedrückten Daumen (auch der Postbeamte drückte mit) gaben wir das Päckchen bei der Post auf und liegt nun der Rheinischen Post vor.

Auch Sie dürfen uns die Daumen drücken, denn eine kleine Finanzspritze für die Neugestaltung unseres Kindergartenaußengeländes ist immer gerne willkommen. (Näheres dazu dann im nächsten Gemeindebrief)

Angeregt durch die Begeisterung der Kinder haben wir nun eine tägliche „Forscherwerkstatt“ in unsere offenen Angebote mit aufgenommen.

Thema	Termin	Kooperationspartner	Kosten
THEMENABEND „Im Netzwerk der neuen Medien“	Donnerstag 07.03.2013 15 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Ev. Familienbildungsstätte Kreispolizei Wesel Leitung: Herr Winkin	Kostenfrei
KURS Erste Hilfe am Kind Unfall, Verschlucken, Infektionskrankheiten	Samstag 09.03.2013 9:00 – 16:00 Uhr	Ev. Familienbildungsstätte Vorrede Leitung: Willi Kassen	45,00 €
Mütterforum Thema: „Die 10 Gebote für eine glückliche Familie“ oder Möglichkeit zur geschützten vertraulichen Einzel-Beratung	Donnerstag 14.03.2013 14:00 – 16:00 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Beratungsstelle für Familien-, Ehe- und Lebensfragen Leitung: Ulf Quandel	Kostenfrei Anmeldung erforderlich!
Miniclub / Spielgruppe Für Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren	montags 08.04. -15.07.2013 15:15 - 16:45 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Ev. Familienbildungsstätte Kursleitung: Anke Springer	14 Einheiten 62,90 €
Entspannung für Kinder im Vorschulalter	Mittwoch 10.04.2013 15:00 – 15:45 Uhr	Entspannungstherapeutin Frau Tenter Hamminkeln	Kostenfrei
Mütterforum Thema: „Mein Kind hat Angst“ oder Möglichkeit zur geschützten vertraulichen Einzel-Beratung	Donnerstag 11.04.2013 14:00 - 16:00 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Beratungsstelle für Familien-, Ehe- und Lebensfragen Leitung: Ulf Quandel	Kostenfrei Anmeldung erforderlich!

BASTELECKE

FROTTAGE

Was du brauchst:

- große, schöne Münzen
- weicher Bleistift (B, 2B)
- dünnes Papier
- Anspitzer





So wirds gemacht:

1. Du nimmst eine schöne große Münze und legst sie unter ein dünnes Blatt Papier.
2. Halte einen Bleistift ganz flach über das Papier. Durch vorsichtiges Schraffieren wird nach kurzer Zeit das Muster der Münze sichtbar.



23 Die andere Hand drückt dabei die Münze fest auf die Unterlage, damit sie nicht verrutscht.

Übrigens: Du kannst alle möglichen Gegenstände abrubbeln. Versuch es doch mal mit Blättern oder Rohrgeflecht eines Korbstuhls. Du wirst überrascht sein!



www.kikifox.com

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Girls-Power

18 Uhr bis 19.30 Uhr

für Mädchen
ab 13 Jahren

DIENSTAGS:

Kindergruppe

16.30 Uhr bis 18 Uhr

für alle Kinder
ab 6 Jahren

MITTWOCHS:

Klönnachmittag

15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Jeden ersten und
dritten Mittwoch im Monat
für alle Mütter und Kinder

Dammer Treff

15 Uhr bis 17.30 Uhr

(Letzter Mittwoch im Monat)

DONNERSTAGS:

Miniclub

10 Uhr bis 11.30 Uhr

für Kinder ab 1 Jahr
Leitung: S. Dohmeyer

FREITAG:

Offener Treff

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr

für alle Jugendliche
ab 11 Jahren

Offener Treff

19 Uhr bis 21.00 Uhr

für Jugendliche
ab 16 Jahren

März

02. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
03. 10.00 Uhr Drevenack – mit Taufen (Joppien)
10-12 Uhr Kinderkirche
10. 10.00 Uhr Drevenack (Binnenhey)
15. 19.00 Uhr NotfallseelsorgeGottesdienst (siehe Seite 31)
16. 18.15 Uhr Lühlerheim – mit Abendmahl (Herzog)
17. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst (Herzog)
24. 14.00 Uhr! Drevenack – mit Abendmahl zur Goldkonfirmation (Joppien)
28. 18.15 Uhr Lühlerheim – mit Abendmahl und anschl. Essen
29. 10.00 Uhr Drevenack – mit Abendmahl
und Gedenken an Verstorbene (Heucher)
30. 18.15 Uhr Lühlerheim – Ökumenischer Ostergottesdienst
mit anschließendem Osterfeuer
31. 10.00 Uhr Drevenack – Ostergottesdienst mit Abendmahl,
Chor und Kinderkirche

April

01. 10.00 Uhr Festgottesdienst – mit Abendmahl,
Kirchenchor und Bläsern
(Nachfeier im Gemeindehaus mit Verabschiedung
von Frau V. Schulte und Herrn E. Althoff)
06. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
07. 10.00 Uhr Drevenack – mit Taufe (Joppien) anschl. Radtour
Keine Kinderkirche
14. 10.00 Uhr Drevenack (Berg)
20. 18.15 Uhr Lühlerheim (Heucher)
21. 10.00 Uhr Drevenack mit Abendmahl (Heucher)
28. 10.00 Uhr Drevenack – Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden (Joppien) anschl. Kirchkaffee

Mai

04. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
05. 10.00 Uhr Drevenack – mit Taufe (Joppien)
10-12 Uhr Kinderkirche
09. 10.00 Uhr Open-Air-Gottesdienst am Jugendhaus Damm (Heucher)
12. 10.00 Uhr Drevenack – Konfirmation
mit Bläsern und Kirchenchor (Joppien)
18. 18.15 Uhr Lühlerheim mit Abendmahl (Hofmann)
19. 10.00 Uhr Drevenack – mit Konfirmandenabendmahl (Joppien)

20. 10.00 Uhr Drevenack (Duscha) anschl.Pfingstkonzert
26. 10.00 Uhr Drevenack – mit Taufen (Joppien) anschl.Kirchkaffee

Juni

01. 18.15 Uhr Lühlerheim (Joppien)
02. 10.00 Uhr Drevenack – mit Tauffest (Joppien)
09. 10.00 Uhr Drevenack (Meyer)
15. 18.15 Uhr Lühlerheim – mit Abendmahl (Herzog)
16. 10.00 Uhr Drevenack – mit Abendmahl (Joppien)
23. 10.00 Uhr Drevenack (Heucher)
30. 10.00 Uhr Lühlerheim Gottesdienst „anders“ im Grünen

Ev. Abendmahlsgottesdienste im Marienheim,

Beginn 15.30 Uhr: 25. Februar, 18. März, 28. März
Gründonnerstag), 29. April, 27. Mai

Ök. Demenzgottesdienst im Marienheim,

Beginn: 15.30 Uhr 22. März

**Termine der Frauenhilfe****März**

- Fr 01. 15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
in der St. Antonius Kirche in
Wesel-Obrighoven
anschl. Kaffeetrinken
Mi 06. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 20. 14.30 Uhr Bezirksfrauentag

**April**

- Mi 03. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 17. 15.00 Uhr- Bezirksfrauentag des Kreisverbandes
17.30 Uhr im Lutherhaus in Wesel.
Thema: „Bei mir bist du schön“

Mai

- Mi 08. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 15. 14.30 Uhr Frauenhilfe - Singenachmittag mit Marco Rohde

Juni

- Mi 05. 14.30 Uhr Arbeitskreis
Mi 19. voraussichtlich Jahresausflug
(Näheres durch die Bezirksfrauen)

ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Seniorentreff	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AA und Angehörige (3. Montag).....	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
Katechumenenunterricht	16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor.....	18.00 Uhr

Mittwoch

Offener Jugendtreff.....	16.30 Uhr bis 20.00 Uhr
„Wagemut“ Selbsthilfegruppe Depressionen und Ängste	19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Donnerstag

Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
NEU: Bibel im Gespräch.....	20.00 Uhr
(ab April jeweils 1. Do im Monat)	
Kinderchor	16.00 Uhr

Freitag

Offener Jugendtreff.....	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmandenblock, 1 x im Monat	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
---------------------------------------	------------------------

Thema	Termin	Kooperationspartner	Kosten
THEMENABEND „Pubterror - oder die Kunst einen Kaktus zu umarmen“	Donnerstag 18.04.2013 19:30 – 21:45 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Beratungsstelle für Familien-, Ehe- und Lebensfragen Leitung: Gabriele Tjardes Ulrich Niesenhaus	Kostenfrei
KURS Schwimmen für Kinder im Vorschulalter Hallenbad Hünxe	freitags 19.04. – 19.07.2013 16:00- 16:45 Uhr	„Schwimmfreunde Hünxe“ Leitung: Anja Rumpf-Stenbrock	13 Einheiten 65,- €
Fototermin für Familienaufnahmen	Montag 22.04.2013 14:00 Uhr	Fotostudio Achim Lehmann Moers	Kein Kaufzwang
Väterforum Thema: „Geschwisterkinder oder Rivalen?“ oder Möglichkeit zur geschützten vertraulichen Einzel-Beratung	Montag 13.05.2013 19.00 – 21:30 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Beratungsstelle für Familien-, Ehe- und Lebensfragen Leitung: Ulf Quandel	Kostenfrei Anmeldung erforderlich!
THEMENABEND „Dann wehr' Dich doch!“	Dienstag 14.05.2013 19:30 – 21: 45 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Ev. Familienbildungsstätte Kreispolizeibehörde Leitung: Marcel Winkin	Kostefrei
Mütterforum Thema: „Geschwisterkinder oder Rivalen?“ oder Möglichkeit zur geschützten vertraulichen Einzel-Beratung	Donnerstag 16.05.2013 14:00 – 16:00 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Beratungsstelle für Familien- , Ehe- und Lebensfragen Leitung: Ulf Quandel	Kostefrei Anmeldung erforderlich!

Vorschau

Anmeldungen müssen bereits ab jetzt erfolgen !!!

Thema	Termin	Kooperationspartner	Kosten
THEMENABEND „Schlaf Kindlein schlaf“ Infos und Tipps zum Schlafverhalten von Kindern <i>Mindestteilnehmerzahl 9 Personen</i>	Dienstag 11.06.2013 19:30 – 21 :45 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Ev. Familienbildungsstätte Leitung Beatrix Ebbert	5,90 €
KURS PEKiP <i>Mindestteilnehmerzahl 8 Kinder mit Mutter/Vater</i>	freitags 21.06. - 19.07.2013 09.00 – 10:30 Uhr	Diakonisches Werk Wesel Ev. Familienbildungsstätte Leitung Melanie Loosen	Kostenfrei Sonder programm Elternstart NRW

15. MAI 2013:



TAG DER FAMILIE

Termine für unsere Kindergruppe

(für alle Kinder ab 6 Jahren)



Immer dienstags,
von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr.

- 05. 03. 2013 Kinderkino
- 19. 03. 2013 Osterbasteln
- 16. 04. 2013 Spiel und Spaß
- 30. 04. 2013 Kinderkino
- 14. 05. 2013 Spiel und Spaß
- 28. 05. 2013 Fahrradtour
- 11. 06. 2013 Outdoorspiele
- 25. 06. 2013 Spiel und Spaß

Kinderkino: Beginn 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf viele tolle
Gruppenstunden mit Euch!

Anna, Frederike, Sofie und Annette

!!!Girls-Power!!!



Jeden Montag,
von 18 Uhr bis 20 Uhr.

Termine:

- 11. 03. 2013 / 08. 04. 2013
- 22. 04. 2013 / 06. 05. 2013
- 03. 06. 2013 / 17. 06. 2013
- 01. 07. 2013 / 15. 07. 2013

Jugendinfo!

Mit unserer jetzt schon seit fünf
Jahren bestehenden Mädchen-
gruppe führen wir im November



zur Cartbahn nach Bocholt. Diese Aktion wurde durch das Kreisjugendamt Wesel unterstützt, nicht nur finanziell, sondern auch durch einen ansprechenden Pokal. Leider verpassten wir (ganz knapp) das Siegertreppchen, aber der Pokal bleibt in unserer Kirchengemeinde. Glückwunsch noch mal an die Drevenacker Mädels!

Ein weiteres Highlight im November war die Übergabe eines professionellen Turnierkickers vom Turmverein an unser Jugendhaus durch den Vorsitzenden Ernst-Hermann Göbel.



Fotos: A.Ulland

Ein ganz dickes Dankeschön für die Spende und die Hilfe beim Aufbau.

Im Dezember beteiligten wir uns wieder am „Turmglühen am Feuerkorb“. Wie schon im vergangenen Jahr boten wir verschiedene Produkte aus fairem Handel an und unterstützten damit die Arbeit des Weltla-

dens Esperanza in Wesel. Der Erlös von 300,- € ließ eisige Hände und kalte Füße schnell vergessen.



Der Verkauf von Handarbeiten unserer Frauenhilfe (selbstgestrickte Socken und Schals waren bei Minus 4°C der Renner) erbrachte 80,- €, die unserer Jugendarbeit zu Gute kommen. Herzlichen Dank!

Ab Mai sollen gleich zwei neue Zumba-Kurse laufen.

Die Begeisterung der Mädchen für diese relativ neue Sportart schwappte wohl zu Hause so über, dass deren Mütter sich für einen eigenen Kurs stark machten. Die Termine müssen noch mit der Trainerin abgesprochen werden.

Unsere Theke im großen Saal löste sich nach fast zwanzig Jahren auf. „Kein Problem“ so, die Aussage einiger Väter unserer Kindergruppenkinder. Jörn Berger, gelernter Schreiner, tischlerte uns eine neue Theke. Den Abbruch der ausgedienten übernahmen drei Väter mit ihren Söhnen. Jetzt schmückt ein wahres Traumstück mit indirekter Beleuchtung unseren Saal. Fotos gibt's im nächsten Gemeindebrief. A.U.



Fotos: D. Bückmann

„Warum nur so heftig, warum nur so viel?“ zu sehen auf Youtube unter: 2nd home Ginko.

Jugend- infos



1. Jungen- und Mädchen AG

Besondere Begeisterung hatten unsere beiden letzten Aktionen hervorgerufen. Erstmals führten die Mädchen ein vom Kreis Wesel organisiertes Motor-Kart-Turnier aus. Im fairen Wettkampf mit fünf anderen Jugendhäusern gewann Isabell Veggeler für unser Jugendhaus den 1. Platz.

Bei den Jungen verteidigte diesmal Rene Vogt unsere Mannschaft unter acht teilnehmenden Teams mit einem respektablen zweiten Platz. Unser nächster Termin nur für Jungen:



Fußballturnier am Freitag, 08.03. 2013 in der Sonsbecker Cageball-halle.

2. Vielen Dank liebe Unterstützer der Jugendarbeit

Für die Zuwendungen in Höhe von 650,- € für Zwecke der Jugendarbeit danken wir diesmal besonders den Landfrauen Drevenack, der Frauenhilfe Drevenack und der Familie Eichelberg.

Die begeisterte Reaktion eines Jugendlichen: „Korrekte Kollekte!“. Da braucht man wirklich nicht mehr viel dazu zu sagen

3. Jugendfreizeit Ungarn 2013

Vom 30.07. - 13.08.2013 verbringen wir wieder zwei Wochen auf einer kleinen Insel im schönen Donauknie bei Budapest in Ungarn. Ausflüge,

Schwimmbadbesuche, Bootsfahrten und ein Abstecher in die Slowakei machen diese Freizeit zu einem Dauerbrenner unserer Jugendarbeit. Anmeldung im JU.

4. Theaterprojekt für Jugendliche

Anlässlich des Jubiläums „650 Jahre Krudenburg“ werden wir ein kleines Theaterstück einstudieren. Für die Aufführung auf unserer Schwarzlichtbühne suchen wir noch interessierte Künstler/innen (sehr gerne auch Anfänger/innen).

5. Programm in den Osterferien

Während der Osterferien werden wir den Moviepark-Bottrop, das Bowling-Center Dinslaken und das Cinemaxx-Kino in Essen besuchen. Nur für Mädchen bieten wir einen Ausflug zum Centro-Oberhausen an. Ein „Perfektes Dinner“ und ein Playstation- und Singstarturnier werden ebenfalls stattfinden. Anmeldung und Info im JU.

Warum nur so heftig?

Mehr als zweitausend Klicks hat das Video auf dem Internetportal Youtube schon erreicht, aber wenn es nach den Jugendlichen geht, dürfen es gern noch mehr sein. Denn mit vielen Klicks steigt die Chance, dass das Video auf dem Musiksender „Viva“ gezeigt wird.



Die 15- bis 17-Jährigen, die im evangelischen Jugendtreff in Drevenack ein und aus gehen, haben sich für ihr rund viereinhalbminütiges Video verschiedene Szenarien überlegt: Einmal stürzt ein junges Mädchen in der Disco ab, nachdem sie sich Wodka eingeflüßt hat, ein anderes Mal geht es um Besinnungslosigkeit auf einem Festival und schließlich um Maja, die tödlich verunglückt.

Die Texte zum Clip „Warum nur so heftig?“ haben sie selbst verfasst und gesungen. Gedreht haben die Jugendlichen das Video unter professioneller Anleitung in nur einer Woche. „Für die kurze Zeit sind wir mit dem Ergebnis zufrieden“, sagt Jan, der selbst in einer Strophe rappt. Aber das Wichtigste: Die Jugendlichen haben ihr eigenes Verhältnis zum Alkohol kritisch hinterfragt. Ja klar, die eine oder andere Erfahrung mit der Droge hat jeder von ihnen, gaben sie zu. „Am Anfang ist es vielleicht witzig“, sagt Tamara (17), „aber es kann ja schnell eine Sucht daraus werden.“ Zum Beispiel war

sie verblüfft, dass Alcopops einen höheren Alkoholgehalt haben als ein kleiner Schnaps.

Nach der Auseinandersetzung mit dem Thema fällt es ihr nun auch leichter, „mal Nein zu sagen, wenn die Freunde einen Sekt trinken.“ Was sie überhaupt nicht versteht, ist, dass Kinder schon indirekt in Kontakt mit Alkohol kommen. „Warum muss Malzbier Kinderbier heißen? Oder warum gibt es Robby Bubble in Sektflaschen?“, fragt Tamara kritisch. Auch Jugendleiter Dieter Bückmann weiß, dass das Koma-Saufen ein Problem ist. „Wir leben nicht in einer heilen Welt. Alkohol und Drogen sind Alltag“, weiß er.

NRZ vom 1. Februar 2013,
Denise Ludwig

Demnächst nur noch faire Schokolade?

KiKreis führt Gespräche...

Nun wollten wir es aber genau wissen! Deshalb versuchten wir, mit den Schokoladenherstellern in der Region ins Gespräch zu kommen. Haben sie ihre Produktion bereits auf zertifizierten Kakao umgestellt? Zu unserem Erstaunen wurden wir von Lindt & Sprüngli, Stollwerk

und Mars eingeladen. Sogar die Konzernspitze, Geschäftsführer und Direktion der Forschung & Entwicklung nahmen sich Zeit für uns.

Aber die mediengerechte Aufbereitung der Süßwarenindustrie überzeugte uns im Detail nicht. „Guter Wille“ allein reicht eben nicht. Es bleibt für die Firmen noch viel zu tun, um fair gehandelte Schokolade anbieten zu können.

Alles in allem: Wir Verbraucher können uns mit der Situation nicht zufrieden geben, müssen fair gehandelte Produkte fordern und kaufen und uns gegen Kinderarbeit, gegen ungerechte Preise für die Kakaobauern engagieren.

Dr. Norbert Ittmann für den Ökumene-Ausschuss im Kirchenkreis

PS: Im Urlaub auf Texel fiel mir auf, dass dort von 10 Tafeln Schokolade im Regal 8 fair gehandelt waren; die Holländer haben's schon geschafft.

Stimmen Sie ab für faire Schokolade! (siehe letzte Seite)

Jo

Jeden Morgen in meinem Garten
öffnen neue Blüten sich dem Tag.
Überall ein heimliches Erwarten,
das nun länger
nicht mehr zögern mag.

Matthias Claudius
(1740 - 1815)

Ereignis- reicher Jahres- abschluss für den Evangelischen Kirchenchor

Es war ein insgesamt sehr ereignisreiches Jahr für den Ev. Kirchenchor Drevenack. Die vielen Auftritte an den kirchlichen Feiertagen, ein sommerliches Konzert, ein fröhlicher Ausflug nach Monschau, der Tod von Hertha Spickermann.

Und das Jahr ging auch mit diesen wechselnden Stimmungslagen für die Chormitglieder zu Ende.

Nachdem sich der Hünxer Kirchenchor aus personellen Gründen auflöste, fanden fünf Sängerinnen spontan den Weg zum Drevenacker Kirchenchor. Sie wurden herzlich aufgenommen und fanden sich auch schnell zurecht. Sie hatten insoweit auch keine großen Probleme mit dem neuen Umfeld, kennen sie doch den Chorleiter Marco Rohde aus gemeinsamen Hünxer Tagen.

In einer ungewohnten Umgebung trafen sich die Mitglieder des Kirchenchores mit ihren Angehörigen zum vorweihnachtlichen Beisammensein. Im Kaminzimmer von „Haus Schwarzenstein“ bot sich ein entsprechender Rahmen, um

gemeinsam zu Singen und ein festliches Menue einzunehmen. Schon bei der Anfahrt zum „Haus Schwarzenstein“ war Eigentümer Edmund Eichelberg eifrig dabei, den Weg zum Eingang mit Lichtern zu erhellen, was bei den doch widrigen Witterungsbedingungen schwierig war.

Gastwirt Ulrich Vennmann, der die Bewirtschaftung des Anwesens für den Pächter, den Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdverein betreibt, hatte ein wahrlich passendes Menue zusammen gestellt. Der Kirchenchor dankte ihm ebenso wie dem Schleppjagdverein, dass sie die Nutzung dieser vereinseigenen Anlage ermöglicht hatten.

Im Rahmen dieses stimmungsvollen Abends konnte Pfarrer Helmut Joppien einige langjährige Sängerinnen des Kirchenchores mit einer entsprechenden Urkunde des Landesverbandes auszeichnen. So singt Gisela Schulte seit 25 Jahren mit. Doppelt solange sind die beiden Schwestern Herta Hövel und Hermine Winterboer dabei. Auch ihnen dankte der Kirchenchor mit einem Geschenk.

Es war und wird also nicht „langweilig“ im Kirchenchor. Das sollte vielleicht ermunternd für diejenigen sein, die sich für den Chorgesang interessieren. Der Kirchenchor mit Marco Rohde als Chorleiter freut sich auf jede Stimme! Die Proben sind jeden Dienstag ab 18:00 Uhr im Gemeindehaus.

Wilhelm Brücker

ÖKUMENE

auf dem kleinen Dienstweg...

Immer an einem Adventssonntag besuche ich schon seit mehreren Jahren im Auftrage unseres Presbyteriums den Gottesdienst unserer katholischen Schwestergemeinde St. Antonius in Obrighoven. Nach Absprache mit dem Pastor dieser Gemeinde, Herrn Mertens, überbringe ich adventliche Grüße unserer evangelischen Drevenacker Kirchengemeinde und überreiche ein Poster mit der jeweiligen Jahreslosung und verlese den Text der Grußkarte von Pastor Joppien.

In diesem Jahr zeigte das farblich schön gestaltete Poster passend zur Losung 2013 ein buntes Schneckenhaus einer Posthornschncke „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ lautet die Losung aus dem Hebräerbuch, Kap. 13, Vers 14.

Den Wechselrahmen für die jeweiligen Jahreslosungsposter hatten wir unserer Schwestergemeinde bereits vor einigen Jahren geschenkt und ich wusste genau an welcher gut ausgesuchten Stelle des Pfarrheims der Rahmen mit der aktuellen Jahreslosung hängt.

Als ich das Poster überreichte, wollte ich sagen, dass auch diese Jahreslosung sicherlich ins Pfarrheim kommt und so für die ganze Gemeinde eine schöne gedankliche Begleitung für das Jahr 2013 sein wird.

Leider fiel mir das Wort „Pfarrheim“ nicht ein, so dass ich mir mit dem weniger passenden Begriff „Vorraum der Kirche“ helfen musste.

Nach Beendigung meines Grußwortes klatschte die Gottesdienstgemeinde, wie sie es jedes Jahr als Dankeschön für die neue Jahreslosung und die überbrachten Grüße zu tun pflegt.

Nach dem Gottesdienst beim Verlassen der Kirche, sprach mich ein Obrighovener Kirchgänger, der auf der Grenze zu Drevenack wohnt, freundlich an. „Das ist nicht der Vorraum der Kirche, in dem die Jahreslosung hängt, sondern das ist unser Pfarrheim.“

Und dort hängt die Losung für alle Gemeindeglieder gut sichtbar, denn es ist für uns jedes Jahr ein wichtiges Signal, dass unsere evangelische Nachbargemeinde Drevenack die Jahreslosung und Grüße des Presbyteriums überbringt.“

Ich spürte eine ehrliche wertvolle Verbundenheit und dachte: auch der kleine Dienstweg hat ETWAS.

Reinhard Schmitz



Wie tot sind Hirntote?

Spannender Themenabend

„Wir haben begriffen, dass lebende Organe nicht von Menschen entnommen werden können, die so tot sind, wie wir uns das vorgestellt hatten. Erst nachdem unsere Kinder beerdigt waren, haben wir begriffen, wozu wir ja gesagt hatten.“ So beschreibt es eine Initiative von Eltern, die ihre verunglückten Kinder zur Organspende freigegeben haben (www.organspende-aufklaerung.de).

Hirntote sind Sterbende, aber keine Leichen. Vielmehr wird der Eintritt des Herz-Kreislauf-Stillstands unwidrig verzögert, damit die Organe möglichst funktionstüchtig erhalten werden. In diesem Umgang mit Sterbenden besteht das eigentliche ethische, menschliche und seelsorgliche Problem der Organentnahme. Die Gleichsetzung von Hirntod und Tod ist eine Definition, die es ermöglicht, dem Körper lebensrettende Organe für andere Menschen entnehmen zu können.

Bedenklich stimmt, dass diese Definition jeweils den Möglichkeiten der Medizin angepasst wird. Als vor 40 Jahren nur Hornhaut entnommen wurde, um sie anderen Menschen einzupflanzen, galt der Herz-Kreislauf-Stillstand als Todeskriterium.

Wenn man jedoch daran festhält, sind die „besten“ Organe nicht mehr verwendbar, insbesondere Herzen.

Beim zweiten Themenabend über Organspenden ging es um die ethischen und theologischen Fragen. Pfarrer Joppien berichtete von dem Versuch, zwischen Tod der Person und Tod des Organismus zu unterscheiden. Das knüpft zwar an einer langen Tradition des Dualismus zwischen Leib und Seele an, ist aber mit dem biblischen Verständnis nicht zusammenzubringen. Danach ist das Leben ein Geschenk Gottes, der ganze Mensch mit Körper, Geist und Seele. Dass der Leib weniger schutzwürdig sei als etwa das Gehirn, ist all zu offensichtlich ein Zugeständnis an die Verwendbarkeit.

Nach der Einführung ergab sich eine höchst spannende Diskussion. Dabei wurde auch gefordert, die Kirche habe in dieser Frage deutlicher Stellung zu beziehen, und zwar gegen die „Ausschlachtung“ Sterbender, also noch lebender Menschen. Es sei nicht nachzuvollziehen, dass hier das Gebot „Du sollst nicht töten“ einfach außer Acht gelassen werde. Bisher fordern die Stellungnahmen auch unserer Evangelischen Kirche im Rheinland nur dazu auf, dass man sich überhaupt entscheidet.

Vielleicht hat der Psalmbeter vor über 2000 Jahren schon formuliert, was uns auch im Zusammenhang mit den Fragen der Organspende gut

täte: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ Jo

Leben retten, Leben beenden.

Kommentar eines Arztes

Bei einem Menschen dürfen Organe entnommen werden, wenn die Hirnfunktion unumkehrbar gestört ist. Ein Mensch in diesem Zustand stirbt, aber er ist noch nicht tot. Wir entnehmen die Organe einem noch lebenden Menschen. Wenn wir in diesem Zustand das Herz, die Leber oder andere wichtige Organe entnehmen, dann stirbt der Mensch und wir haben diesen Tod verursacht.

Alle Argumente, die diese Handlung umschreiben, versuchen die Tatsache der bewussten Tötung eines Menschen zu beschönigen. Hier wird das Gebot „Du sollst nicht töten“ verletzt. Auch die gute Absicht, dem Empfänger zu helfen, ändert nichts an der Verletzung des Gebotes. Der Zweck heiligt eben nicht die Mittel. Viele Argumente in der Debatte wirken an den Haaren herbeigezogen, man spürt die Absicht, Organspender zu motivieren.

Ich finde, an dieser Stelle muss die Kirche eindeutiger Stellung beziehen, hier ist sie als ethische Institution gefordert. Ganz sicher kann sie ein solch ethisches Problem nicht

Ärzten allein überlassen. Sie sind bei einer solchen ethischen Entscheidung regelmäßig überfordert, weil für sie der Spagat zwischen der Schädigung des Spenders bei der Organentnahme und der Hilfe für den Empfänger nicht lösbar ist.

Die evangelische Kirche hat bei der Frage der Abtreibung in beispielhafter Weise gezeigt, wie sie eindeutig Stellung nehmen und damit den Menschen helfen kann. Ähnlich sollte sie auch bei der Organtransplantation eine klare Position beziehen. Mit einer solchen Empfehlung als Leitlinie könnte jeder von uns seine eigene Entscheidung für oder gegen eine Transplantation treffen und sie dann ganz persönlich vor Gott verantworten. Dr. W. H.

ASB - DLRG - DRK - FEUERWEHR - JUH - MHD
NOTFALLSEELSORGE - POLIZEI - THW

EinSatz für das Leben

Gottesdienst
Freitag, 15.3.13 um 19.00 Uhr

in der Heilig-Geist-Kirche
in Dinslaken, Riemenschneiderstraße 7
mit anschließendem gemütlichen
Zusammensein im Gemeindehaus

**Ökumenische Notfallseelsorge
im Kreis Wesel**

www.fah-kommuni.de

... einander in den Blick nehmen

unter diesem Gedanken stand das diesjährige **Mitarbeiterfest am 19. Januar.**

Trotz Schnee und klirrender Kälte war der große Raum im Gemeindehaus bereits um 18 Uhr gut gefüllt. Frau Schulte und Frau Schmitz hatten alles liebevoll dekoriert und vorbereitet und aus dem Foyer zog ein verführerischer Duft herüber.

Pfarrer Joppien machte in seiner Begrüßung deutlich, wie vielfältig und vielschichtig der Kreis der Mitarbeitenden ist und wie wichtig es ist, sich auch unter den Mitarbeitenden nicht aus dem „Blick“ zu verlieren. Sein Dank galt all denen, die aus dem Kreis ausgeschieden sind, in besonderer Weise Frau Schulte und Frau Schmitz, die wohl zusammen das letzte Mal in dieser Form zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Nach der vielversprechenden Programmvorschau sollten sich die Teilnehmer erst einmal eine kulinarische Grundlage verschaffen, die ihren Höhepunkt im schon zur Tradition gewordenen „pastoralen Nachtsch“ fand.

Nach der guten Stärkung konnten alle mit voller Kehle die neu hinzugekommenen Mitarbeiter mit dem

Kanon „Viel Glück und viel Segen“ begrüßen. Von Herrn Joppien erhielt jede(r) Neue (ca. 25) eine Blume.

Den Auftakt zum heiteren Teil des Abend machten Frau Hüfing und Frau Marten mit dem Sketch „Gratulation“, der deutlich machte, dass



man gerade bei Kindern jedes Wort auf die Goldwaage legen sollte, bevor es zu schwerwiegenden Missverständnissen kommt. Danach folgte der totale Angriff auf die Lachmuskeln. In drei Szenen äußerten sich ein Arzt (Herr Joppien, Herr Heucher, Herr Cappell-Höpfen), eine Humoristin (Frau Dick-





mann) und ein Hirnforscher (Herr Joppien, Herr Heucher) zum Thema **Wellness**.

Auch die Teilnehmer mussten ihre Kreativität unter Beweis stellen: ihre visuellen Fähigkeiten mit einem mehrdimensionalen Suchbild und ihre sprachlichen mit dem Zungenbrecher „Rhabarberbarabar“.

Den Höhepunkt des heiteren Teils bildete - wie in jedem Jahr - das Zwiegespräch zwischen Frau

Sommer und Herrn Joppien zum Thema „Der nadelnde Baum“, dieses Mal vorgetragen auf Berlinisch.

Ein gelungener, heiter - besinnlicher Abend nahm etwa gegen 23 Uhr sein Ende.

Aber irgendwann muss ja mal Schluss sein, deshalb: „Lasst euch nicht verdrießen“ - so das gemeinsame Schlusslied!

Ganz zu Ende war das Mitarbeiterfest tatsächlich noch nicht. Der eigentliche Schluss war der Gottesdienst am 20. Januar, den Vikar Heucher vorbereitet hatte.

Alle Neuen erhielten einen besonderen Segensgruß und feierten mit der Gemeinde das Abendmahl.

E. Dickneite



Unsere Orgel glänzt ganz neu

Herr Neu hat insgesamt 3,6m² pures Blattgold auf die vorher mattgelben Farbpartien aufgetragen.

Die hauchdünnen Blättchen drohten bei zu heftigem Atmen schon wegzufiegen. Jetzt aber glänzt der hölzerne Orgelprospekt ganz NEU.

Herrn Neu sei auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für sein Engagement.

(Fotos Jo)



Aus dem Presbyterium

In der vorweihnachtlichen Sitzung am 6. Dezember hatten wir den Künstler Egon Stratmann zu Gast. Er erläuterte uns seine Entwürfe zu den Kirchenfenster und gab zahlreiche Hinweise zum Schaffens- und Produktionsprozeß für neue Kirchenfenster. Intensiv beantwortete er Fragen zur Materialauswahl und zur Glasgestaltung.

Anschließend stellten sich Kandidaten für das Küsteramt vor. Gudrun Piechocki, die bereits im Kindergarten tätig ist, wurde gewählt und ist vielen mittlerweile durch ihre Probendienste der vergangenen Wochen bekannt. Birgit Schmitz wird ihrer Mutter Veronika Schulte auf dem Arbeitsplatz der Hausmeisterin im Gemeindehaus nachfolgen.

Nachdem viele Bewerbungen für die Wohnung im Alten Pastorat vorlagen, wurde diese schließlich an eine junge Familie vergeben.

Am Kirchenkreis-Projekt, der Förderung eines PKW für den Pfarrer von Fransfontein in unserem Partnerkirchenkreis Otjiwarongo, der Nachbargemeinde von unserer Partnergemeinde Khorixas, beteiligen wir uns mit einer Spende. In dem Verwaltungsbezirk Namibias, wo

unsere Partnergemeinden liegen, ist die Bevölkerungsdichte mit 0,47 Menschen/km² sehr gering: auf einer Fläche von 144.000 km² leben etwa 70.000 Menschen, das entspricht auf der Fläche der Gemeinde Hünxe (105 km²) 50 Menschen. Da hilft ein PKW wirklich.

Von der kreiskirchlichen Verwaltung in Wesel war dem Presbyterium aufgegeben, die Friedhofsordnung den neuesten Notwendigkeiten anzupassen. Alsdann ward flugs eine Synopse erstellt, die die hehren Worte der alten Ordnung rechts neben die Empfehlungen der Landeskirche fügte und schon waren fünfundzwanzig Seiten zusammen gekommen.

In der Sitzung am 2. Januar war dann das einzige Ziel des Tages, die neue Ordnung Satz für Satz zu besprechen. Fast sind wir fertig geworden, nur wenige Paragraphen mußten dann noch in der nächsten Sitzung am 6. Februar besprochen werden.

Anschließend überprüften wir die Friedhofsgebührenordnung anhand eines Kalkulationsschemas, das den Vorgaben des Neuen Kirchlichen Finanzmanagements folgt. Beide Ordnungen werden zunächst den Behörden zur Genehmigung vorgelegt und alsdann veröffentlicht.

Im Herbst werden wir uns dann auch einer Bepflanzungsordnung

widmen, hier warten wir noch auf eine neue Mustersatzung, die von der Landeskirche im Mai vorgelegt werden wird.

Im Februar haben wir über die bessere Verfolgung und Kontrolle von Presbyteriumbeschlüssen gesprochen. Hier gab es keinen Präzedenzfall – trotzdem soll durch das Führen von Aufgabenlisten die Sacharbeit standardisiert und transparent werden. Bezüglich der Kirchenfenster haben wir uns darauf verständigt die vom Presbyterium einstimmig favorisierten Entwürfe des Künstlers Egon Stratmann der Landesdenkmalbehörde vorzustellen.

Danach sollen die Entwürfe der Gemeinde vorgestellt werden – hiermit wollen wir sicherstellen, daß das Geplante auch durchführbar ist.

Die beiden alten Eiben auf dem Grundstück des Alten Pastorates sind vom Kreis Wesel (allerdings evtl. nicht rechtswirksam) unter Natur-Denkmalschutz gestellt worden.

Nachdem ein ähnliches Verfahren vor zehn Jahren nicht zur Unterschutzstellung führte, sind wir über diese Entscheidung überrascht, und können sie auch nicht nachvollziehen, weil zugleich die (künstlerisch) berühmte schräge Kiefer an unserem Kirchen-Parkplatz kein „Natur-Denkmal“ ist.

wolfgang schulte

PFINGSTEN

Der Himmel;
seine Feuerzungen:

entflammt
für nichts anderes als
die Liebe.

TINA WILLMS

Die OFFENE KIRCHE

wird in Drevenack schon seit dem Jahr 2005 angeboten.

Die im Folgenden angegebenen Besucherzahlen an den offenen Sonntagen zeigen, dass es für viele Menschen ein Bedürfnis ist und war, aus unterschiedlichen Motiven die Gelegenheit zu nutzen, unsere schöne Drevenacker Dorfkirche zu besuchen.

Wenn H.D. Hüsich davon erzählt, dass er einmal in Dinslaken auf der Neustraße den lieben Gott getroffen hat, so kann ich mir vorstellen, dass der eine oder andere Besucher in unserer Kirche auch Ähnliches erlebt hat und dann zufrieden über diese Erfahrung seine Wanderung oder seine Radtour fortgesetzt hat oder weiterhin einen schönen Sonntag im Drevenacker Umfeld verlebt hat.

Ein relativ neues Kirchengebäude kennt Geschichten, aber eine alte, ehrwürdige Kirche – wie unsere Kirche – ist Geschichte!

Wie viele Menschen sind seit dieser Zeit durch die alte Kirchentür eingetreten. Welche Gedanken sind ihnen durch den Kopf gegangen, wovon wurden sie berührt?

Viele Erinnerungen, Erlebnisse, Tränen der Freude oder Trauer, besondere Gottesdienste und Predigten in der Amtszeit der Vikare und Pastöre – nach Frau I. Benninghoff – Lühl in der Zeit von 1362 bis heute 36 an der Zahl – würden sicherlich ein interessantes Geschichtsbuch über unsere Kirchengemeinde ergeben, wenn man es sammeln und aufschreiben würde.

Eine kleine Geschichte erzählt Frau Wilma Dames, eine treue Mitarbeiterin im Team der OFFENEN KIRCHE:

„Am 3. Advent 2012 kam während der OFFENEN KIRCHE ein Ehepaar zu mir und fragte mich, ob es sich auch mal die Sakristei ansehen dürfte. Dabei stellte sich heraus, dass der Herr ein Sohn von Pastor Nordmeyer war. In der Sakristei fragte er, ob er den Schrank öffnen dürfe, wo der Talar von Pfarrer Jop-

Jahr	Mit- arbeitende	Besucher an Sonntagen	Besucher über Fam. Heumann	Besucher am 3. Advent, Weihnachtsmarkt
2009	22	105	-----	157
2010	25	222	106	115
2011	23	132	28	106
2012	24	166	81	73

prien hängt. Er öffnete ihn und ihm kamen viele Erinnerungen an früher, u.a. wie sein Vater immer sonntags den Talar angezogen hat.

So hat man immer wieder mal interessante Begegnungen bei der OFFENEN KIRCHE“ schreibt Wilma Dames.

Seit 2009 habe ich die Besucherzahlen notiert und eine Liste von den Mitarbeitenden, die Dienste übernommen haben, geführt:

Ein herzliches Dankeschön gilt Familie Heumann und den Mitarbeitenden, die unsere Kirchentüre für die Besucher geöffnet haben.

Wer sich in Zukunft am Projekt OFFENE KIRCHE beteiligen möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro (Frau Kruse 02855/2674) dazu.

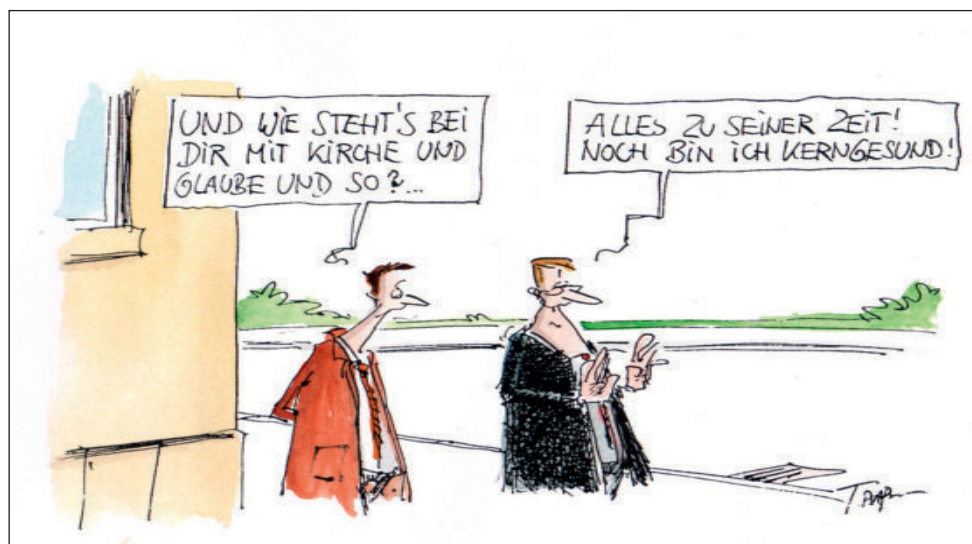
Reinhard Schmitz

Statistik 2012

Im Jahr 2012 feierten wir in Drevenack insgesamt 141 Gottesdienste mit insgesamt 12630 Besuchern, durchschnittlich 89,57 Besucher. Neben 17 Taufen, 32 Konfirmandinnen und Konfirmanden, 7 Trauungen zählten wir auch 1 Silberhochzeit und 7 Goldhochzeiten. 34 Gemeindeglieder und 8 Angehörige sind verstorben. 6 Kirchenaustritte stehen 10 Kircheneintritte gegenüber.

In der Kapelle Lühlerheim feierten wir 34 Gottesdienste mit insgesamt 2040 Besuchern, durchschnittlich 60 Besucher. (4 Taufen, 2 Trauungen und 2 Goldhochzeiten und 3 Beerdigungen).

AA



Getauft wurden

Charlotte Ostheimer

Emma Charlotte Kurz

Charleen Bluszcz

Getraut wurden

Andreas Meyering und Karin geb. Rühl

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Klaus Lehmkuhl und Ellen geb. Hecheltjen

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Hermann Boveland und Luise geb. Althoff, Wesel

Verstorben sind die Gemeindeglieder

Gerhard Köster, 78 Jahre

Friederike Hüfing geb. Holtmann, 92 Jahre, zuletzt Hünxe

Helmut Storm, 60 Jahre

Karl-Heinz Pollak, 65 Jahre, zuletzt Schermbeck

Heinrich Neu, 85 Jahre

Erna Gorth geb. Schüring, 89 Jahre, zuletzt Wesel

Dietmar Merten, 67 Jahre

**Wir danken für die Spenden und Kollekten,
die von November 2012 bis Januar 2013 zusammengekommen sind:**

Spenden

für die Kirchenfenster	670,00 €
für den Gemeindebrief	605,00 €
für die „Waldstrolche“ - Spielzeug	130,00 €
für die Diakonie/Adventssammlung	6.870,30 €
für das Gemeindehaus-Renovierung der Außentreppe	200,00 €

Gottesdienstliche Kollekten

Klingelbeutel für die Diakonie.....	990,43 €
Klingelbeutel Brot für die Welt.....	1.030,52 €
für die Katastrophenhilfe „Brot für die Welt“	133,02 €
für die Jugendarbeit unserer Gemeinde	129,37 €
Landeskirchliche Kollektenzwecke	3.936,07 €

Kollekten bei Beerdigungen

für die Diakoniestation.....	1.136,08 €
------------------------------	------------

Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen

für die Kirchenfenster	436,83 €
für das Familienzentrum „Waldstrolche“	204,18 €

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 1. Juni 2013 abgeholt werden.

Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2013: 13. Mai, 12 Uhr.

Auflage: 1750 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Klaus-Hermann Heucher, Gisela Heumann,
Helmut Joppien (verantwortlich im Sinne des Presserechts), Klaus Ladda (Layout).

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de

Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Gemeindebüro
Pfarrer Joppien / Frau Kruse
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01

Vikar Heucher
0 28 52 / 9 19 88 93

Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
0 28 53 / 4 48 17 89

Friedhof, Herr Domeyer
0 28 53 / 95 70 27
und 01 57 / 72 09 91 63

Gemeindehaus Drevenack
0 28 58 / 10 96

Jugendhaus Damm
0 28 53 / 50 53

Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
0 28 53 / 3 93 26

Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa
„Die Waldstrolche“
0 28 58 / 64 41

Küsterin Frau Piechocki
0 28 58 / 65 24

Ev. Beratungsstelle für Ehe-,
Familien- und Lebensfragen
02 81 / 1 56 - 2 10

Beratungsstelle für
Schwangerschaftskonflikte,
Familienplanung und
Sexualpädagogik
02 81 / 1 56 - 2 10

Diakonisches Werk / Lutherhaus
02 81 / 1 56 - 2 00

Gemeindeschwestern
(Diakoniestation)
02 81 / 1 06 - 29 70

Hospiz-Initiative Wesel
02 81 / 1 06 - 29 77

Krankenhausseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pfarrerin Gawehn
02 81 / 1 06 - 1

Marienhospital, Pfarrerin Holthuis
02 81 / 1 04 12 79

Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
02 81 / 1 06 - 23 50

Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos)
08 00 / 1 11 01 11

Stiftung Lühlerheim
Marienthaler Straße 10
46514 Schermbeck
0 28 56 / 2 90

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, VorsitzenderTel. 0 28 58 / 26 74

Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 8 22 68

Wolfgang Schulte, FinanzkirchmeisterTel. 0 28 58 / 5 59

Hartmut Neuenhoff, BaukirchmeisterTel. 0 28 53 / 42 43

Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh,

Gertrud Hülsmann, Marlene Pannebäcker, Elfriede Rademacher,

Reinhard Schmitz, Armin Specht, Christoph Ufermann,

Annette Ulland

TELEFONSEELSORGE NIEDERRHEIN/WESTMÜNSTERLAND sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die TelefonSeelsorge Niederrhein/Westmünsterland sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Ausbildungsgruppe, die im Januar 2014 beginnt.

Gefragt sind Frauen und Männer, die bereit sind, sich anderen Menschen am Telefon in ihren unterschiedlichsten Alltagsproblemen und Krisensituationen als Gesprächspartner/innen ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen. Gesucht werden Menschen, die genügend Kraft erübrigen können, mit den Anruferinnen und Anrufern nach Lösungen zu suchen, die der jeweiligen Situation und den Lebensverhältnissen der Anrufenden angemessen sind. Sie müssen bereit sein, sich während der einjährigen Ausbildungszeit selbst in Frage zu stellen und an sich zu arbeiten.

Die Ausbildung erfolgt nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Sie enthält als wichtigste Elemente die Selbsterfahrung und die Gesprächsführung. Darüber hinaus lernen die künftigen ehrenamtlichen Telefonseelsorgerinnen und Telefonseelsorger aktiv zuzuhören und sich selbst sowie die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner vorurteilsfrei anzunehmen.

Voraussetzung für die Mitarbeit ist körperliche und seelische Gesundheit. Nach Beendigung der Ausbildungszeit erwartet die TelefonSeelsorge von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Übernahme von jeweils drei Diensten zu je 4 Stunden im Monat, tagsüber und nachts, denn die TelefonSeelsorge ist rund um die Uhr gesprächsbereit. Die Fahrtkosten zum Dienst werden erstattet. Der Standort der TelefonSeelsorge ist Wesel.

Wenn Sie sich für diese Tätigkeit interessieren erhalten Sie hier weitere Informationen:

TelefonSeelsorge Niederrhein/Westmünsterland
Postfach 101106
46471 Wesel

Tel.: 0281 – 156-141 (Montag – Freitag von 9:00 – 13:00 Uhr)

Email: telefonseelsorge@kirchenkreis-wesel.net

Internet: www.telefonseelsorge-niederrhein.de

Wesel, im Januar 2013

**Jedes Kind weiß, was Frühling spricht:
Lebe, wachse, blühe, hoffe, liebe,
freue dich und treibe neue Triebe,
gib dich hin und fürchte das Leben nicht!**

Hermann Hesse (1877 – 1962)

**Letzte Chance: Ihre Stimme für faire Schokolade.
Bitte ausgefüllt im Gemeindebüro oder in der Kirche abgeben!!**



Hier abschneiden.

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Erschrecken nehme ich Berichte über schlechte Arbeitsbedingungen von Bauern, über Kinderarbeit und negative soziale und ökologische Auswirkungen im Kakaoanbau wahr. Die Missstände sind der Süßwarenindustrie seit vielen Jahren bekannt. Trotzdem sind die meisten Unternehmen ihrer Verantwortung nicht im ausreichenden Maße nachgekommen.

Deshalb fordere ich den Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. auf:

Verpflichten Sie sich nach dem Vorbild der niederländischen Unternehmen, bis zum Jahr 2020 **80 Prozent** des von Ihnen benötigten Kakaos aus zertifiziertem Anbau nach sozialen und ökologischen Kriterien zu beziehen! Steigern Sie diesen Wert bis zum Jahr 2025 auf **100 Prozent!**

Veröffentlichen Sie die erzielten Fortschritte!

.....

Datum, Unterschrift

Nach Abschluss der Kampagne „Die dunkle Seite der Schokolade“ wird diese Karte nach Ostern 2013 vom Evangelischen Kirchenkreis Wesel dem Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. übergeben.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

eMail

45 ct

Evangelischer Kirchenkreis Wesel
Postfach 10 11 06
46471 Wesel

Hier abschneiden.

**MAXIM KOWALEW
DON KOSAKEN**

Chorkonzert aus Russland.

In der Dorfkirche Drevenack
am 3. März 2013, um 15 Uhr.

**Eintritt Erwachsene: 15,- €, Vorkasse im Gemeindebüro, Kirchstraße 6,
46569 Hünxe-Drevenack, Tel. 0 28 58 - 26 74 - 17,- € Abendkasse, Kinder bis 8. Lebensjahr frei**